Seine
Schuldigste Observanz
Solte bey dem
Mit GOtt angestellten
Döring- und Schram-mischen
Hochzeit-FESTIN.
Am 19. Maji 1705.
Gehorsamst abstatten
Johann Friedrich Schlegel/
Wurzenf. Misn.

LOBAU/
Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

Kann wohl Amors Fackel lodern/
Wenn Bellona Feuer spey't?
Und / wenn Mavors Blut ausspreyt /
Kan die Venus etwas fodern /
Was die Rosen-Lippen letzt/
Und die Brust mit Nectar netzt?

Man hör't ja nur Bomben knallen /
Man erfähret Mord-Geschrey
Und des Feindes Tyranney.
Mars will in die Flancken fallen/
Mars verjagt die Einigkeit/
Mars bringt uns nur trübe Zeit.

Und wie hegst Du Amors Feuer/
Edles Paar / zu dieser Zeit/
Da der Feind nur Unglück dräu't /
Da ietzt tobt das Ungeheuer
Das allein tyranniſirt/
Und den blancken Sebel führt?

Doch! Was soll ich weiter schreiben
Von erbostem Ungemach /
Von so grausen Weh und Ach?
Jetzt muß ja dahinten bleiben
Was nur Traurigkeit vermehrt/
Und die Hochzeit-Freude stört.

Chlo-

Chloris will selbst offeriren/
Ihre höchst-beliebte Pracht
Die uns höchst-vergnügt anlacht/
Wenn Ihr Glantz pflegt zu bezieren/
Felder/ Wiesen/ Gärten Tracht/
Mit Magnetens süsser Macht.

Die Pomona will auch bringen/
Ihre allerschönste Frucht/
Die man schon vorlängst gesucht.
Evan will den Reben schwingen/
Der den süssen Nectar reicht/
Der die Traurigkeit erleicht.

Drum so will ich meine Säyten/
Jetzt/ da Ambrä-Winde wehn/
Alles muß in Freude stehn/
Auch mit Freuden zubereiten/
Weil ein ieder gratulirt/
Und vergnügte Freude spührt.

Nun so lebe höchst-beglücket/
Alles Unheyl müsse flieh'n!
Lauter Glücke müsse blüh'n;
Biß der Himmel einsten schicket/
Daß du gantz Vergöttert bist/
Und das ew'ge Wohl genießt.

Komme Chloris du solst binden
Jetzt den letzten Ehren-Krantz
Selbst von deinen Götter-Glantz/
Du solst ihn auch selbsten winden/
Um die Scheitel/ die bestrahlt
Mit der keuschen Tugend prahlt.

Ceres

Ceres bringe deinen Seegen
Hier zu deinen Opffer dar/
Und dein gantz beährtes Haar
Soll sich zu den Füssen legen/
Die die Pietät geliebt/
Und die Tugend ausgeübt.

Du Pomona lege nieder
Deiner süssen Früchte-Zier/
Die man siehet mit Begier.
Bacchus bring den Nectar wieder/
Den der Götter Chor verehrt/
Den der Himmel dir beschert.

Helicon will gratuliren/
Und die gantze Musen-Schaar
Bringet ietzt ihr Opffer dar.
Hört wie sie die Säyten rühren!
Nun so lebe höchst-beglückt/
Mit dem Liebes-Netz umstrickt!

21. Aug. 1981
-9. Aug. 1982

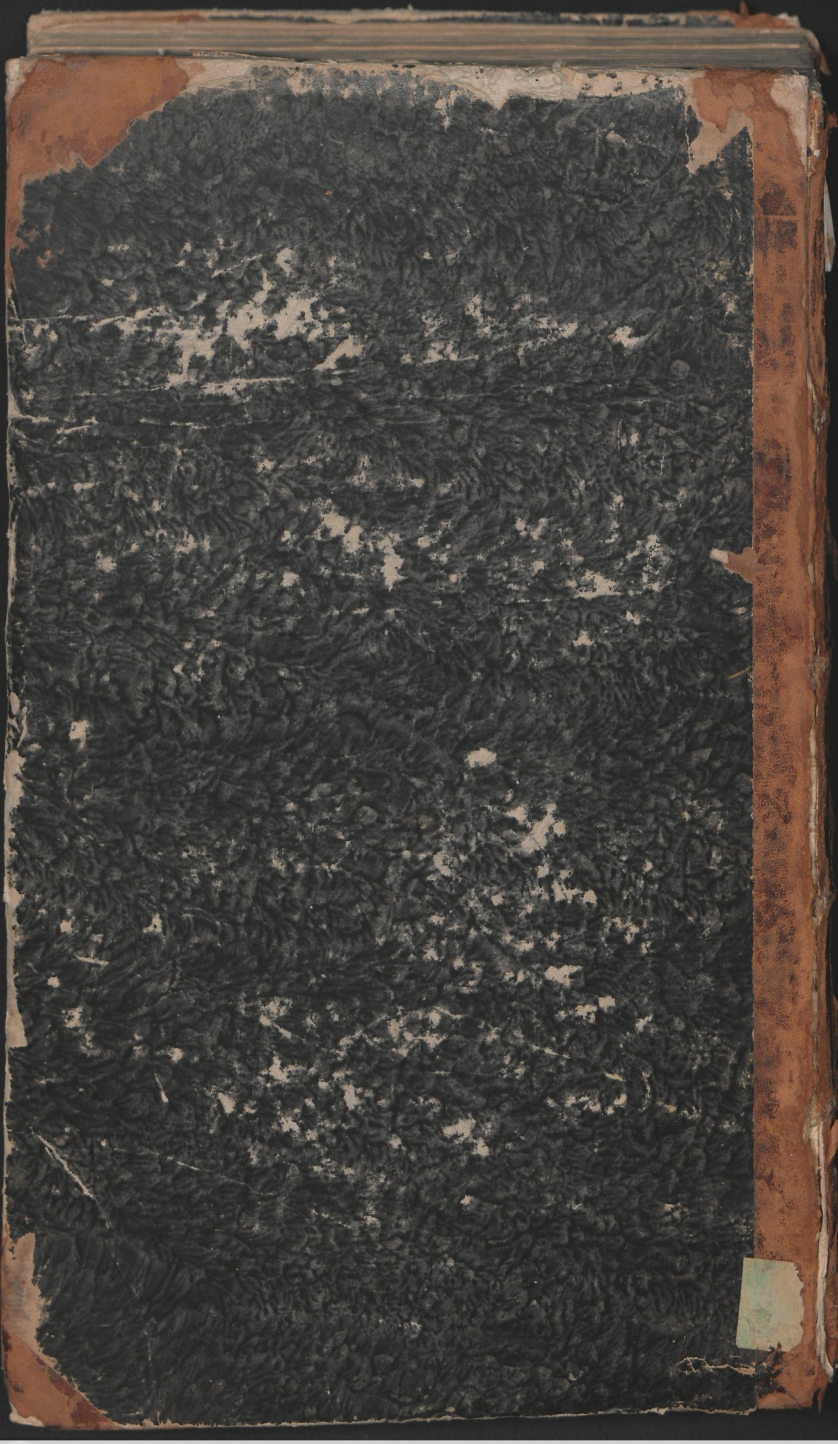
78 M 355 (1)

ULB Halle
002 188 791
3

TA 30L

VD77

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-453352-p0007-6


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-453352-p0008-1

141

Seine

Schuldigste Observanz

Solte bey dem

Mit GOtt angestellten

Döring- und Schram-mischen

Hochzeit-FESTIN.

Am 19. Maji 1705.

Gehorsamst abstatten

Johann Friedrich Schlegel/

Wurzenf. Misn.

ZORAU/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

AV